

Saale-Beitung.

Anzeigen

Werden die Spaltenpreise oder deren...

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2.50 M., bei...

[Verlagspreis: Redaktion Nr. 2532. - Expedition Nr. 174.]

Verantwortlicher Inhaber.

Nr. 373.

Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 11. August

1900.

Der handelspolitische Kurs der Regierung.

Von parlamentarischer Seite wird uns unter...

Die Gutachten der Handels- und Gewerbevereine...

Dass die Regierung, soweit sie sich auch schon...

vertreten. Amerika freilich verließ die früher auch...

Der Neigung der Regierung entspricht es, wenn...

Die deutsche Regierung hätte allerdings auch eine...

Die noch zur Verfügung stehende Zeit ist für...

Deutsches Reich.

Die „Näpfe der Krone“.

Anlässlich der Erörterungen, die sich an die...

ist es, den Füssen über die Vorgänge des öffentlichen...

Man meint in gewöhnlich, daß der Staat, der auf...

Man darf hier vielleicht noch einen Schritt weiter...

Der Arbeitgeberverband von Hamburg-Altona hat...

Weltausstellung zu Demonstrationen von großem...

Pariser Weltausstellungs-Briefe.

Von Walter Morgan.

IV.

Politik und Küche auf der Weltausstellung.

Wenn man in offiziellen und nicht-offiziellen...

Es giebt vieles auf der Weltausstellung, was...

Wohnten mit der Herzogin bewilligt hat. Eine...

Die Weltausstellung soll ihm die Möglichkeit geben...

hingend eines politischen oder parteilichen Interesses geachtet werden. Aber der „Samm. Cour.“ hat recht: eine Wendung vom Besten in dieser Beziehung wird nicht eher eintreten, bevor nicht die Zusammenkunft unserer politischen Beamtenhöpfer nach liberaleren Grundsätzen erfolgt.

### Der agrarische Milchring.

Das konsensuelle Vorhaben der Agrarier gegen alle diejenigen Handelskreise, die in letzter Zeit auch in einem Zusammenhang mit Milchproduzenten gegen die Milchhändler gestrebt, ist in einer Reihe von Städten losen, wie die agrarische Presse triumphierend verkündet, die Milchhändler, wenn auch nach längerem Widerstreben, die höheren Forderungen der Milchproduzenten schließlich doch bewilligt haben. Durch diese Erfolge ermöglicht, schied die Agrarier sich jetzt an, für größere Bezirke, wenn möglich für ganze Provinzen, durch festen Zusammenchluss sämtlicher Milchzeuger eine Preisregulierung der Milchhändler zu erzwingen. Wie weit diese Bestrebungen bereits gelungen sind, geht aus folgender Mitteilung der geschäftsführenden Ausschüsse der Milchhändler in der „Dtsch. Tagesztg.“ hervor:

Am 7. Aug. er. fand eine Versammlung des Ausschusses mit den fast vollständig vertretenen Milchhändlergewerkschaften (Mitteleren mit Milchverkauf nach Berlin) statt, wobei die leitenden Beamten für Bildung einer Centrale in Berlin durchberaten und einstimmig festgelegt und angenommen wurden. Es wird demnach auf Grund dieser Vorbereitung ein Statut für eine Gewerkschaft in d. B. entworfen, den Interessen zugesichert und dann zur Gründung der Gewerkschaft geschritten wurde. Heute bereits sind die Produzenten von 420,000 Liter Milch bereit, unserer Gewerkschaft beizutreten. Diese 1/2 Mio. Milchbetriebe mit dem 1. Okt. 1900 eintreten, die Tendenz der Vereinigung geht dahin, mit den übrigen Milchhändlern zusammen die Milchversorgung Berlins zu übernehmen. Allen Milchproduzenten der Markt Brandenburg wird gestattet, bei einem Milchpreis von 1-2 Pf. pro Liter für die Zeit vom 1. Okt. 1900 bis höher hinauf zu verkaufen. Die bisher verkauften Milch ist durchschnittlich mit bestehender Preisbindung begeben worden.

„Neuere“ Milchhändler sind natürlich nur solche, welche den Agrarier bei der Bereinigung der Milch ohne Rücksicht auf die Konsumenten schiffende Hand leisten. Die Schlußfolge der Rücktritt des Ausschusses der mächtigen Milchproduzenten können nun zu der Annahme verleiten, als ob sämtlich die Milchhändler sich mit den Milchproduzenten über eine generelle Erhöhung der Milchpreise um 1-2 Pf. schon geeinigt hätten; das ist indes noch fern zu sein. In der neuen Nummer des „Wand der Landwirtschaft“ veröffentlicht nämlich dieser sehr geschäftsführende Ausschuss der mächtigen Milchproduzenten eine Mitteilung, in der es u. a. heißt:

„Es ist den Milchproduzenten dringend zu raten, nicht einem Abzucht von 1/2 Pf. ab Einmal nachzugeben, sondern alle Gebürde und Erklärungen, die jetzt fortgesetzt verbreitet werden, einfach auf Invoakationen und Dichtungen, die darauf berechnet sind, die Produzenten einzuschüchtern. . . Wir bitten die mächtigen Landwirthe auf das allerdringlichste, an die Preisveränderung festzuhalten und in unzulässigen Fällen drücklich oder besser teils angrifflich um Abzug zu fragen.“

Es scheint also doch eine große Anzahl von nach agrarischer Ansicht „unreellen“ Milchhändlern sich diesem Verordnungs nicht fügen zu wollen. Es wäre uninteressant die höchste Zeit, daß die große Masse der Konsumenten bei diesem Kampfe des Milchringes gegen die Händler nicht theilnahmlos beiseite steht, sondern energisch gegen die stuppelose agrarische Preisfreiheit Front macht. Es handelt sich um eine feinerweise gedungene Bekämpfung. Der geschäftsführende Ausschuss der Milchproduzenten rechnet damit, wie er zum Schluß mit anerkennenswerther Offenheit mitteilt:

„daß für jedes Bier die mächtigen Landwirthe durch ihr gemeinschaftliches Vorhaben über 2/3 Millionen Mark für die Milch mehr erhalten werden wie im vorliegenden Jahre.“

Man sieht, der Milchring ist kein Freund von kleinen Forderungen. Weinst ist aber erst den mächtigen Milchring, seine Forderungen durchzusetzen, so ist den Agrarier in anderen Provinzen ein Anlauf gegeben, ihm auf diesem Wege zu folgen. Darum gilt es, heiligsten und allerersten sich gegen die agrarische Preisfreiheit energisch zur Wehr zu setzen.

Ich, die hier drängen nicht viel ausgehen wollen und können und daher meistens von Kleinbürgerfamilien, Arbeitern, jungen Kaufleuten umlagert. Diese nehmen hier tagtäglich nur kleine Portionen und die Hauptmöglichkeit erst dabei, wenn sie von der Ausstellung zurückgekehrt sind. Der Verlangensfähigkeit eines bescheidenen bürgerlichen Wohlstandes entspricht eine große Filiale der in Paris zu finden bekannten „Duo-Restaurants“, die übrigens nicht so billig sind, wie sie scheinen, da die Portionen aus Kostbar stammend und man, um fast zu werden, eine ganze Anzahl verteilen muß, sofern man nicht einen französischen Magen hat, der sich hauptsächlich mit einem französischen Appetit für den hochbedeutenden Mittelstand vorzutun. Hier gilt also die Regel, daß ein einziger am Praktischen ist. Hier gilt es, ein Paar nach der Karte, da die Portionen dann kleiner, aber gewöhnlich für zwei berechnet sind. Für den Fremden auf der Ausstellung kommt diese mittlere Gattung wohl hauptsächlich in Betracht. Er muß sich hier auf eine Ausgabe von 5 Francs pro Kopf oder besser gelangt pro Kopf meist für mittelmäßig, oder man hat das Bier im Menschen befindet — voilà tout.

Einer Grad höher liegend, eine Kleinigkeit kleiner sind die Restaurants, die in den Reflexgeschichten der Gewände der Rue des Nations eingerichtet sind. Der Aufenthalt ist hier sehr angenehm, man sitzt zum Teil auf freien Terrassen unmittelbar an der Seine, von der immer ein frischer Zug herüber kommt. Um magarischen Paavillon bekommt man ein gutes Outback und hört rauschende Pflanzenermusik. Im spanischen Hause speist man bei Cointarenglimper: da ist das Stillestehen aller verlebten Gärten, und es geht dort recht lustig, freilich auch ein bisschen umgeben zu. In einer amerikanischen Bar bekommt man die seltsamen Mischungen, wie sie die Hautes leben, und bei den Griechen hier man den Dubel und — unter Südländern ist ja ganz egal — wolkensichtige Volkstheater. Die Krone der Restaurants der Ausstellung ist aber das deutsche; dies ist gerade die Selbstüberhebung der Ansicht, die Deutschen mögen ja ganz gute Unteroffiziere und Maschinenbauer sein, aber von den

### Politisches.

• Aus Wänden wird getrieben gemeldet: Der hiesige Bevölkerungszuwachs zum Bundesrat hat sich sehr stark, wurde heute nämlich im Landtage des Krieg-Ministers beraten. Nach einem längeren Vortage, das wohl informiert sein will, behält die Beratung mit dem Zusammentritt des Bundesrats behufs Beratung der Anwendung des Artikels 64 der Verfassung an, wonach demnach außer Freiwilligen auch andere deutsche Truppen nach China geschickt werden können.

• Aus Greiz wird gemeldet, daß die Regierung des Kaiserthums beschließt, dem Landtag nach dessen Wiederzusammenkunft einen Gesetzentwurf gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter zugehen zu lassen.

• Der Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Parteitag in Mainz, den wir schon früher eine Mitteilung zum Gegenstande von Erörterungen zu machen hatten, umfaßt nicht weniger als 10 Seiten, die jedoch nicht lediglich viel Neues bringen. Hervorzuheben ist, daß der Bericht mit Empfehlung konstatirt, daß es den Schluß machen gelingen ist, die Leitung der Parteien in den drei größten Städten (Greizburg, Gumburg und Frankfurt a. M.) in die Hände zu bekommen. In dem Abschnitt „Wahlen“ wird bemerkt, daß die Partei bei 12 Stichwahlen zwei Kreise eroberte und zwei verlor. Den Mittelungen über die Presse ist zu entnehmen, daß der Nationalkalender in 200,000 Exemplaren hergestellt wurde. Der „Vorwärts“ brachte einen Jahresübersicht von 58,710 gegen 64,677 des Vorjahres. Die Auflage betrug außerdem 52,000 Exemplare. Die Abonnementsgeher betragen nun 488,000 M., die Inserateneinnahmen 160,000 M. Aus dem Ueberschuß der Handhabung, Vermögenskonten 14,000 M. Dem Nationalkalender überlassen werden. Die Einnahmen der Parteikasse betragen 249,582 M., die Ausgaben 286,500 M., so daß 33,345 M. der Reserve entfallen. Die Aufnahme in den Ausgaben (rund 43,000 Mark) ist durch größere Ausgaben für Agitation und Parteieinnahmen. Den Beschluß des Parteivertrages macht das übliche Statutgesetz.

### Wirtschaftspolitisch.

• Nach den neuen Bestimmungen über die Steuerfreie Ausfuhr von Branntwein in die Provinzen einfabriken wird die Steuerfreiheit für rohen und gereinigten Branntwein, soeben für Trinitromethin, Alkohole, Zuckersirupen und sonstige zur Verwendung bei der Herstellung von Gemischnissen bestimmte Stoffen, sowie für alkoholhaltige Parfümen, Koffee, Tabak und Wundwasser, meistens für gewisse Weine gewährt.

Für die letzten drei Substanzarten wird die Steuerfreiheit nur denjenigen Gewerbetreibenden gewährt, die das auszubehaltende Substrat selbst hergestellt haben. Bezüglich des Trinitromethin kann von den Direktionsbehörden nachgefragt werden. Die Steuerfreiheit umfaßt für rohen und gereinigten Branntwein erstens den Ertrag der Verarbeitung und des Zudrucks, soeben zweitens die Herstellung der Alkoholmischung mit 0,16 M. für das Alter Alkohol, drittens die Vergütung der Verarbeiter mit 0,06 M.; für Branntwein, wie er hergestellt wird, mit 0,16 M. und die Vergütung der Verarbeiter mit 0,06 M. für das Alter Alkohol. Im Falle der Ausfuhr von Weizen und Getreide wird nur die Steuerfreiheit mit 0,06 M. für das Alter Alkohol gewährt. Weizen und gereinigter Branntwein ist von der Befreiung zur steuerfreien Ausfuhr ausgeschlossen, wenn er sich in freien Verkehr befindet oder einen größeren Gehalt von Nebenbestandteilen der Gährung und Destillation als ein Gesamtgewicht von 100 M. in sich enthalten Alkoholmenge besitzt. Die Abfertigung ist zu verlangen, wenn mit der Veranschlagung weniger als 50 Liter Alkohol vorgelegt werden. Was schließlich die Steuerbefreiung bei der Ausfuhr für Weizen betrifft, so erstreckt sie sich auf Schweißeläber, Hefe, Amelior, Valerian, Wurzeln, Tann und Substanzen sowie auf Weingeist der genannten Kategorien.

• Es erklärt sich an unsern Kolonien für die deutsche Reichsregierung zugänglich zu machen, ist schon lange das Bestreben der verschiedensten Kreise gewesen. Wie die „Deutsche Arbeiterzeitung“ hört, hat man in neuester Zeit wieder entsprechende Schritte mit einem neuen Beschluß gemacht, in dessen Inhalt auch hier hauptsächlich zu ergehen ist zum Vordringen kommen, wie die deutsche Reichsregierung die Höhe der Exportzölle für die Verwendung auch des besten kolonialen Gewerkmaterials unmöglich macht. Solange es nicht gelingt, die Gewerkmaterialien aus dem Innern unserer Kolonien billig an die Riffe zu schaffen, dürfte es behalben unerschwinglich sein, an einen Zuwachs von Gewerkmaterialien aus unseren Kolonien zu denken.

Leinen Formen des Lebens verstehen sie nicht. Und man finden sie hier ein deutsches Restaurant, in dem die Küche besser, die Bedienung artiger, die Preise etlicher sind als in den ersten Restaurants von Paris — und das geleitet von deutschen „Barbaren!“ Vor allem aber lernen die Franzosen unsere herrlichen Weine kennen! Der richtige Franzose glaubt bisher, in Deutschland esse man nur Souverain mit Würst und trinke nur Bier dazu — jetzt erfahren sie, daß die Gewächse der Mosel und des Rheins die feinsten Vorbezug und Burgunder überreichen. Der Erfolg ist demnach sofollos, die vornehmste Gesellschaft von Paris drängt sich hier geradezu, man sieht da Souverain Leute, die Sohn des Präsidenten, ja selbst die grimmige Deutschschaffnerin Herzogin von Saxe-Coburg mit Vorliebe ihr Frühstück und ihre ihr ihren Begleiter recht wohl schmecken, auch ohne Glas-Wein. Uebrigens ist für jeden Geschmack geort, auch ein Münchener Restaurant ist auf der Ausstellung — allerdings etwas abgelegen.

Über sonderbare kulinarische Geleise fliehet, findet chinesische Pfaffenstoffschnuppe in dem russisch-japanischen Restaurant, wo bezopfe Himmelsfische, glänzendweiße Feine Weze, serviren, und andere ihrer Landeute das Publikum mit einheimischen Zaubertrics unterhalten. Ein russisches Bejaren- und ein rumänisches Wopodenrestaurant sorgen für eine möglichst geringe Füllung der Magen und eine möglichst reichliche Erleichterung der Herzen. Neben den letztgenannten bietet das „chinesische Wänden der Weltanschauung“, eine Humanna, in einem hoch Gearten, die Engländer haben hier eine Bar, wo man vorzügliches Eis erhält, und einen indischen Thee, in dem die Gassen Bedroben, ganz gelobt werden: der einzige Ort der Aufstellung, an dem einem etwas geschenkt wird. In französischen Barenhäusern werden die Nationalgerichte servirt: Bouillabaisse, eine Maritimer Fischsuppe mit Gemüseflor; Cassoulet, eine Art Ragout mit Würstchen und weißen Bohnen, und Tripes à la Mode de Caen, mehrere sphyrischen „Fied“ ähnlich.

Man sieht, auch für Magen und Genuß ist auf der Ausstellung reichlich geort.

### Bewaltung und Verschlepp.

• Die „Staatsbürgerzeitung“ schreibt: „Die 14. Sitzung gegen uns, von deren Ergebnis die förmliche Staatsanwaltschaft bezüglich unserer Vertreter Herrn Beckmann, Dr. Sabn-Gharlottenburg Mitteilung gemacht hat, ist uns nicht mehr leitend der 1. Ferien-Strasburger des förmlichen Landesrichters in Berlin zugegangen. Immer vernünftigerer Beobachter Herr Dr. Richter, der sich in der Sitzung der Verleumdung des Reichsgerichtes, der Staatsanwaltschaft, der Bürgermeisters Debitus, des Polizeibeamten, des Kriminalinspektors Braun und des Kriminalkommissars Wehn, Berlin, des Schlichtermeisters Adolf Weg, des Schlichtermeisters Adolf Weg, des Kaufmanns Carl Carl in Mainz und des Kaufmanns Moritz Grotmann in Wiesbaden gefolgt. Die Anklage behauptet, daß die Beschuldigten in Bezug auf die Beamten unwahre und in Bezug auf die vorgelegten Akten nicht erweilich wahrere Aussagen verbreitet haben. Durch 25 selbständige Verhandlungen sollen die Verleumdungen erfolgt sein. Wie werden selbstverständlich den Beweis der Wahrheit antreten. . . und nun Gelegenheit haben, vor einem Gericht, das den Richter Richter ernannt, Wehn, Richter anzufragen, daß Weg und Gensoffen Richter resp. Wehn, Richter des Verbrechens an Ernst Richter sind, und daß die menschlischen Kopien, die Richter Richter, die 2. und 3. Richter, die diesen Beweis dort man gelohnt sein; wir fürchten, er wird dem antwortlichen Blatt, falls er wirklich zu führen verurteilt werden sollte, viel Ged. folgen.“

### See und Flote.

• Laut telegraphischer Meldung ist E. M. S. „Saba“, Kommandant Korvettenkapitän Ritter, am 8. August in Pola eingetroffen und beauftragt am 12. August von dort nach Slav Povez in See zu gehen. E. M. S. „Nils“, stellvertretender Kommandant Kapitänleutnant Kühne, ist am 7. August in Pola eingetroffen. Das Kreuzerhelfer „Gera“, Kommandant Kapitänleutnant Wegmann, und die Torpedobatteries „S 97“, „S 91“ und „S 92“ sind am 9. August in Pola eingetroffen. Etwas bedingt am 13. die Torpedobatteries am 14. August die Reise nach Vort End fortzuführen.

### Ausland.

#### Die Bieren in China.

Das „Militär-Wochenblatt“ veröffentlicht in seiner neuesten Ausgabe eine neue Uebersicht über

#### die Stärke der internationalen Truppen in China.

die recht interessante Zahlenangaben enthält. Nach dieser Uebersicht betragen sich die gegenwärtig bei Tientsin bereitgestellten Streitkräfte auf 38,000 Mann mit 114 G. Schützen. Deutschland ist dort immer nur noch mit 300 Mann Schiffsbesatzungen und mit 4 Gefährten vertreten, ebenso Italien und Desterreich mit je 140 Mann. Frankreich verfügt dort über das 16. Marine-Infanterie-Regiment, 3 Bataillone und 2000 Mann, sowie über Landungstruppen, zusammen über 2800 Mann, und 18 Gefährte. England hat die Hälfte einer Division aus Indien in Tahn besendet: 6 Bataillone, 4 Escadrons, 3 Batterien, 10 Schiffsbesatzungen, zusammen 6000 Mann mit 18 Gefährten. Amerika: 6 Bataillone und eine Batterie, gleich 2900 Mann und 6 Gefährte. Japan: eine Division, wahrscheinlich die fünfte aus Hiroshima, mit 12 Bataillonen, 3 Escadrons und 4 Batterien, gleich 16,000 Mann und 24 Gefährte. Rußland hat angeblich demnächst abzusenden: 8 Schiffsbataillone, 4 Escadrons, 7 Batterien, etwa 10,000 Mann und 44 Gefährte.

Die Veranschlagung der Zahl von 38,000 Mannern bei Tientsin wird wohl Kriegszustände angemessen. Nimmt man an, daß diese nicht überall erreicht sind, und zieht man außerdem einen Prozentfuß auf Verlusten an, so wird man doch insgesamt etwa 30,000 Mann an als z. B. für den Marsch auf Peking verfügbar annehmen dürfen. Diese Zahl wird sich bis Mitte August, wie folgt, ergeben: auf deutscher Seite: 2 Bataillone, 1 Batterie (Generalmajor v. Hüppner), gleich 2500 Mann, 6 Gefährte; auf französischer Seite: um das 17. Marine-Infanterie-Regiment, 3 Bataillone und 2 Batterien, gleich 2080 Mann und 12 Gefährte; aus Japan: um 5 Bataillone und 5 Batterien, gleich 6000 Mann und 30 Gefährte; insgesamt um 10 Bataillone, 3 Batterien, so daß Mitte August bei Tientsin eine Gesamtschlacht von 40, 500 Mann mit 162 Gefährten erwartet sein wird. Im weiteren Verlauf des August bzw. Anfang September werden dann in Tahn noch eintreffen: aus Frankreich das 18. Infanterie-Regiment, drei Bataillone, eine Batterie, aus Italien zwei Bataillone, eine Batterie mit zusammen 4000 Mann und 14 Gefährten. Auf eine Vermehrung des britischen Kontingents in Peking dürfte nicht zu rechnen sein, da 2800 Mann der indischen zweiten Brigade schon in Hongkong gelandet sind, während über den Verminnerung der übrigen Truppen dieser Brigade noch nichts bekannt ist. Wahrscheinlich werden sie, ebenso wie die neuerdings beorderte dritte und vierte indische Brigade, auch in Hongkong oder in Shanghai verbleiben, so daß England dort über etwa 12,000 Mann verfügen wird.

Eine wesentliche Verstärkung ihrer Truppen in Peking haben dagegen im Laufe des September Deutschland, Frankreich und Rußland zu erwarten. Das deutsche schaffatische Expeditionscorps unter Generalleutnant v. Pöfel, 8 Bataillone, 3 Escadrons, 6 Batterien, gleich 11,300 Mann mit 34 Gefährten, wird Mitte September gelandet werden können; eine gemischte, französische Brigade, 7 Bataillone, 2 Escadrons, 5 Batterien, gleich 10,000 Mann mit 20 Gefährten, unter General Lojov, dürfte um dieselbe Zeit eintreffen, ebenso wie die russische 4. Schiffsbrigade, 8 Bataillone, 3 Batterien, gleich 8700 Mann, 24 Gefährte, deren Einschiffung in Desfa am 25. Juli begonnen hat. Dies würde bis Ende September einen weiteren Zuwachs von 28 Bataillonen, 5 Escadrons, 16 Batterien oder von 34,000 Mann mit 92 Gefährten bedeuten. Daß Japan jederzeit in der Lage ist, innerhalb weniger Tage erhebliche Verstärkungen nach dem Kriegsschauplatz zu schaffen, ist bekannt, doch verläßt nicht die Vermutung, daß die Mächte der Veranschlagung halber 800 Mann Marineinfanterie, 12 Bataillone, 4 Batterien und 4 Batterien, zusammen 2000 Mann mit 24 Gefährten, welche aus San Francisco abgegangen sein sollen, gegen 800 Matrosen und Marineinfanteristen aus England, 250 Mann aus Australien und 350 Mann mit schweren Geschützen vom Kap. Hiernach dürfte bis Mitte September in Peking nur 28,000 Mann mit 280 Gefährten vorhanden sein. Für die Operationen in der Wambidure hat Rußland außerdem noch eine Krone von 105,000 Mann mit 138 Gefährten im Bede stehen, so daß sich unter Hinzuzählung der bei Tientsin



**Abteilung für  
Herrengarderobe.**

**Herren-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Sommer-Anzüge  
Stoff- u. Arbeitshosen**  
Blane Monteur-Jacken u. Hosen, Lederhosen etc.

empfeilt in reichlicher Auswahl zu Ansehen  
billigen Preisen

**Kaufhaus H. Elkan**  
Halle a. S., Leipziger Str. 37.

**Gebr. Buttermilch**  
Halle a. S.  
empfehlen die **Wiederkäufer**  
für die **Sommerfeste:**  
Stocklaternen,  
Kinderfahnen,  
Lampfons,  
Beng. Zuchtölzer,  
Spielwaaren,  
Verloos.-Gegenstände,  
Abschliesssternchen,  
Abschliessvögel,  
Geschenke f. Kinder.  
Grösste Auswahl, billigste Preise.  
Geschäftshaus:  
Landwehrstrasse 9,  
nahe am Bahnhofe.

**Engros.**  
Neue Herren- und  
Damen-Räder  
unter Garantie,  
Preis 120 u. 150 M.  
sowie  
neue Kinder-Räder  
billigst verkauft gegen  
Rückzahlung.  
**Franz Seiffert,**  
Leipzig,  
Dorfstrasse 1.

**Möbel.**  
Complete Anstaltungen!!  
Jetzt noch alle Preise.  
Bücherregale, Kleide- und Stoff-  
Kabinen, Bettstellen mit Matratzen,  
Schreibtische, Verticours,  
Niederdrucke, Zanzuare u. Meiler-  
sessel, Stuhl, Anstich- und Pfeife-  
tische, Büchereinrichtungen u. s. w.  
sind aufrecht billig unter Garantie.  
**Adolf Hille,** Tischler-  
meister,  
Möbelmagazin, Buchstr. 1.  
**Bordeaux-Druckerei!**  
100 Tausend abgezogen, sowie ca.  
60 Tausend gute Karten- und Robt-  
Drucke und alle Sorten feinerer  
Drucke zum Gucken-Einmalen haben  
abgegeben **Gebr. Hoyer,** Buchhän-  
deln, Berliner Strasse Nr. 10  
(alte Poststr.).

**Siebengebirgs-Lotteriel**  
Ziehung schon 22. August.  
Dampfwagen bar 125,000 M.  
75,000 M. insgesamt 15,000  
Geldgewinne.  
Ganze Lose 4 M. halbe 2 M.  
(Porto und Abg. 30 S.)  
effektiv  
**Johs. König, Wollstr. 19.**

**Hermann Arnhold & Co.,**  
Bank - Commandit - Gesellschaft,  
Alté Promenade 3.

Eröffnung laufender Rechnungen, Annahme von Depositen (Check-Verkehr).  
**An- und Verkauf von Werthpapieren.**  
Vermittlung von Börsengeschäften aller Art.  
**Grosser feuerfester und diebessicherer Tresor.**  
Verschlossene und offene Depots werden zur Aufbewahrung bezw. Verwaltung  
(Coupons-Einlösung, auch Verloosungs-Controlle), zu mässigsten Spesen angenommen.

**Fernspr. Friedrich Malsch. Gr. Stein-  
1159. Hammond Schön- und Schnell-Schreibmaschine.**  
Elliott Gresson goldene Medaille (höchste Auszeichnung).  
Schnelligkeits-Weit-Record 12 Buchst. in der Sekunde. Höchste Schnelligkeiten und  
erste Preise auf allen Welt-Wett-Schreiben.

**Erstklassiges Drillmaschinen. Erstklassiges Fabrikat.**  
Specialität seit mehr als 30 Jahren.  
Neuestes Patent: **Bergdrill- und Brettsägemaschine „Hallensis“**,  
Schubringssystem, am Hango wie in der Ebene.

**Kartoffel-Ernte-Maschinen u. Rübenheber**  
in anerkannt vorzüglicher Con-  
struction für alle Bodenarten,  
Locomobilen, Göpel,  
Dreschmaschinen für Dampf,  
Göpel- u. Handbetrieb, sämtliche  
Futterbereiungsmaschi-  
nen, Ackerwalzen, Hack-  
maschinen, Heuwender,  
hölzerne und eiserne  
Rechen u. Schleppharren,  
Mähmaschinen etc.  
Cataloge umsonst und postfrei.

**F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.**  
Filialen Berlin C., Lüneburg, Schneidemühl.

**Polster-  
Möbel,  
Decorationen.**  
**Erich Alt,**  
Decorateur, Gelestrasse 40.  
Telephon 2485. 1003

**Aufpolstern,  
Modernisiren,  
fertig 3 theilige Sprung-  
feder-Matratzen seit 1885**

**URANIA**  
Fahrräder  
Paul Tanner, Coburg

**Hermann Koch, Fabrikant**  
Halle a. S., Vincentgestrasse  
empfeilt  
Apparate  
zur  
Verfeinerung  
von Mineral-  
wässern,  
Eiswasser,  
Eiswein,  
Schwammwein  
etc. etc.  
von 150 M. an.  
24 u. 2  
Kohlenfeuer-Apparate  
für Gas- und  
Benzol-Beleuchtung,  
Brenn-  
gas-  
Beleuchtung,  
Brenn-  
gas-  
Beleuchtung,  
Brenn-  
gas-  
Beleuchtung.

**Pianos von Rich. Ritter**  
Grossherz. Sachs. Hoflieferant.  
Grösste Auswahl, Billigste Preise.  
Schöne Garantie.

**Fahrräder Nähmaschinen.**  
Solide, gute Marken. Beste Fabrikate.  
Best eingerichtete Reparatur-Werkstatt.  
Emaille- und Vernickelungs-Anstalt.  
**Josef Mittag, Henriettensstr. 33.**  
Fernsprecher 2369.

**Friedrich Peilleke,**  
Halle a. S., Fernspr. 2450, Geilstr. 25  
Neu! **Möbel-Magazin, Gebrauch!**  
empfeilt als amn beliebigen billigen  
**Gelegenheitskauf:**  
mehrere Speisezimmer- u. Einrichtungen,  
hochfeine Salons-Einrichtung,  
Herrenzimmer-Einrichtung in Eiche u. Nussbaum,  
ein extra feines Schlafzimmer,  
Gehleisch aus 1 Kastenbehrant, Kleidekranz, 2 Bett-  
stellen, 1 Schlafsofa mit Tischel, 2 Nachtschän-  
kchen, 1 Verticours, 1 Verticours,  
feiner: Verticours, Verticours, Herren- und Damen-  
Schreibtische, Zanzuare-Zwiegel, Tischgarnituren,  
Pancellovas, Tische und Nuss-Tische, Coullissen,  
Stuhl- und Tischstühle, Holzleim- und einfache Stühle,  
französische u. einfache Bettstellen mit u. ohne Matratze,  
Waschtische mit und ohne Wannen, Kleider- und  
Nachtstühle, Zephe u. s. w.  
Mein Geschäftstotal befindet sich nur  
**Geiststrasse Nr. 25.**  
Städtische Bauschule Glaucha u. S. Hochbau,  
Tiefbau.  
Bauverordn. 1. Ott., Bauverordn. 1. Nov., Sommermeister 1. Mal.

**Carl Kästner,**  
Leipzig,  
Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in  
Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, der  
Kaiserl. Post und vieler anderer Staats- und  
Privat-Bank- u. Geschäftsbank- u. s. w.  
empfeilt seine bestbewährten  
**feuer-, fall- u. diebessicheren  
Geldschranke**  
mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern.  
Specialfabrik für  
**Safes-Anlagen,  
Stahlkammern und  
Safes-Schränke**  
aller Grössen, in unerreichter Con-  
struction und Bauart.  
Illustrirter Catalog und Kostenschnelle gern zu Diensten.

**Unentbehrlich  
für jeden  
Radfahrer!  
Gummireifen-  
„Juwel“**  
D. R. P. u. D. R. G. M. S. angemeldet.  
Ziende Haltbarkeit der Reifen!  
Alleinverkauf  
**Carl Mixdorf,**  
V. Vereinsstrasse 3.

**Neuheiten**  
Zugartikel  
für **Wiederkäufer.**  
Hilfsgegen-  
**chinesische Schlauchen,**  
Schwanzartikel  
**chinesische Kanonen**  
zum F. H. -Verkauf.  
**Gebr. Buttermilch,**  
Halle a. S., Fernspr. 508  
Landwehrstr. 9.

**Meiler-Holzkohle,**  
Buchen und Kiefern,  
hält stets vorrätig  
**Otto Westphal,**  
Poststrasse 18 und Cannauerweg.

**Halle a. S. Reinhold Grünberg, Leipzig, Str. 21.**  
Oberhemden, Normalhemden, Reformhemden, Macehemden, Unterjacken, Unterbeinkleider,  
Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Schlipse.

Bür den Angeltigkeit verantwortlich: W. König in Halle, Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel, Witt 3 Heiligkitten.